

Auf der Suche nach Schneebedeckten Gipfeln im Safiental

DAV-Skitour von 4. Bis 5. März 2023

Tourenleiter: Gerhard Martin und Ewald Spannenkrebs

Wir starteten unsere DAV-Tour früh am Morgen am 04. März, da wir unsere erste Tour zum Bärenhorn geplant hatten. Während der Hinreise nach Graubünden war sehr lange kein Schnee zu sehen. Das Tal Richtung Turrahus gab dann endlich den Blick auf schneebedeckte Berge frei, wenn auch wie schon den ganzen Winter, sehr wenig Schnee gefallen war. Das merkten wir auch hier im Safiental deutlich.



Am Turrahus herrschte eisige Kälte bei Minusgraden, der Schnee war hart und immer wieder von Grasflecken durchzogen an den Hängen.

Südhänge sahen durchlöchert wie Schweizer Käse aus, unser Ziel für den zweiten Tag, der Piz Tomül, sah ebenso nicht besonders einladend aus für Ski.

Für die anstehende Tour auf das Bärenhorn machen wir uns jedoch zunächst mit unseren Skiern auf den Schultern auf den Weg in das südlich gelegene Tal mit Nordhängen. Vorbei an einem Ausgleichsbecken „Wanna“ und einigen Häusern in Richtung Bärenhorn schnallten wir dann schließlich unsere Ski an und es ging mit den Skiern weiter zunächst in der Ebene.



Zunächst hielten wir uns auf der linken Seite des Tals an einem Hang. Schon ab da ging es zügig bergauf und wir gewannen schnell an Höhe. Die Schneeverhältnisse waren hier deutlich besser, als wir erwartet hatten und Gerhard und Ewald machten bereits ein paar tolle Passagen für die Abfahrten aus.

Schon jetzt sahen wir die Spuren zum Gipfel des Bärenhorns. Sobald wir aus dem Schatten in die Sonne traten, wurde es auch wärmer und wir machten eine erste Pause.



Die insgesamt 1.500 Höhenmeter und gut 6 Kilometer lange Strecke war anstrengend aber dank der fantastischen Wetterbedingungen ohne Wind und Wolken, dafür mit strahlend blauem Himmel gut zu bewältigen. Die letzten Meter zum Gipfel waren steil, ein paar Spitzkehren insgesamt viereinhalb Stunden nach unserem Aufbruch später stand unsere achtköpfige Truppe vollständig am Gipfel.



Nach einer schönen Rast am windstillen sonnigen Gipfel auf 2.929 Metern machten wir uns ans Abfellen. Die Abfahrt führte uns über wunderbare Pulverige Abschnitte, die wir uns bei der Hinfahrt und während des Aufstiegs nicht erträumt hätten. Für die SkifahrerInnen ging es am Ende oberhalb des Baches am Hang entlang recht zügig hinab, wir beiden Splitboarder hatten noch etwa 100 Meter schöne Abfahrt hinab zum Bach. Dort banden wir unsere Splitboards auf den Rucksack und durchquerten das Tal zurück zu Fuß bis zum Turrahus. Wenig später als die anderen trafen dann auch wir zum wohlverdienten Käsefondue am Turrahus ein.



Am nächsten Morgen ging es früh am Morgen nach dem Frühstück um 6 / 7 Uhr? Los in Richtung Piz Tomül. Unser ursprünglicher Plan des Piz Tomüls musste beim Abendessen aufgrund der knappen Schneeverhältnisse noch einmal überdacht werden. Statt des Piz Tomüls war nun der Tomülgrat unser Ziel mit noch begeharen Schneeverhältnissen. Wir machten uns dann schließlich auf und wagten uns über zunächst wieder grün weiß gefleckte Hänge in Richtung Tomülgrat.



Nach kurzer Zeit passierten wir die Alp Falätscha und kamen schließlich an unserem ersten Zwischenziel, dem Strätscherhorn an. Eine kurze abenteuerliche Abfahrt auf unseren Fellen oder Skiern / Splitboards auf dem Rücken später waren wir in der Senke zwischen Strätscherhorn auf 2558 Meter und unserem Ziel, dem Tomülgrat auf 2764 Meter.



Der letzte Hang hinauf zum Gipfel war steiler und zum Ende hin, gab der vom Wind verwehte Schnee etwas Fels frei. Wir machten kurz Rast am kalten Gipfel mit einer wiederum grandiosen Aussicht und Weitblick und machten uns an die erste Abfahrt. Wieder in der Senke angekommen entschieden wir uns, noch einmal zum Strätscherhorn aufzusteigen und dann von dort oben abzufahren.

Dort oben angekommen machten wir unsere eigentlich längere Mittagspause, da wir schön vom Wind geschützt waren. Bei der Abfahrt führten Gerhard und Ewald uns wieder über unverhofft pulverige Hänge hinab. Einige Male mussten wir den Hang nach rechts queren, wo wir mit einer umso schöneren Abfahrt im teils noch unberührten Pulverschnee belohnt wurden.



Nach unten ins Tal führte uns schließlich ein Forstweg, der glücklicherweise noch mit genügend Schnee bedeckt war, sodass die Skifahrer teilweise ohne Abschnallen und die Splitboarder mit nur einer kurzen Tragepassage, die letzten Meter zurück zum Turrahus unterbrechen mussten.



Auch wenn die Schneeverhältnisse nicht so vielversprechend waren, hatten wir zwei unvergesslich schöne Tage mit fantastischen Abfahrten im Pulver, drei Gipfelerlebnissen, einem Wahnsinnsweitblick und vielen Sonnenstunden im Safiental – Danke Gerhard und Ewald!



Autorin: Sara Mazzorana